Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **7 (1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRISMA 7. Jahrgang 1952/53 Nr. 3 S. 97–144 Juli 1952 Fr. 2.10

X H 2
10
Per 81264
Juli 1952

Prisma

Illustrierte Monatsschrift
für Natur, Forschung und Technik

BUCHBESPRECHUNGEN

Elektrizität. (Eine gemeinverständliche Einführung in die Elektrophysik und deren technische Anwendung.) Von *Sir Lawrence Bragg.* Autorisierte deutsche Übersetzung von Wilhelm Gauster-Filek. Springer-Verlag, Wien 1951, 273 Seiten mit 138 Abbildungen. S 48.—.

„Gefühl und gesunder Menschenverstand, die wir durch den Umgang mit Gegenständen erwerben, machen es uns verhältnismäßig leicht, Wärme, Licht und Schall zu verstehen, ebenso die Art, in der Mechanismen funktionieren; einen entsprechenden Sinn für Elektrizität scheinen wir aber nicht zu besitzen ..." Man muß also diesen Sinn erst erwerben und dazu — für den interessierten Nichtfachmann — soll die Herausgabe vorliegenden Bändchens, das Kondensat einer von der Royal Institution 1934 veranstalteten und von Nobelpreisträger Sir Lawrence Bragg gehaltenen Vortragsreihe, dienen. In drei einführenden Kapiteln legt der Autor sehr gewissenhaft und sauber die Grundbegriffe klar: das Wesen elektrischer Ladungen, elektrischer Ströme, des Magnetismus und einiger Geräte, wie Batterien, Motoren, Dynamomaschinen. Die zweite Hälfte behandelt drei große Anwendungsgebiete: Kraftwerke und Energieübertragung, Telegraph und Fernsprecher, Rundfunk. Der Lehrer und Volksbildner wird aus dieser Darstellung manches gewinnen können, Anregungen vor allem zu einigen wirklich reizenden Experimenten. So sehr aber infolge demonstrativen Aufwandes die Vorträge des Autors anziehend gewesen sein mögen, so wenig ist es die Diktion des Buches. Auch in — natürlich routinierter — deutscher Übersetzung nimmt uns der charmante, geistreiche, humorvoll-sarkastische Stil englischer Autoren (etwa Jeans, Eddington, Whitehead) gefangen, aber die gleiche Erwartung hinsichtlich Bragg wird enttäuscht; Bragg — vielleicht auch sein Übersetzer — beherrscht diese feine Kunst nicht. Aber auch der Aufbau ist wenig ansprechend und entbehrt des epischen Spannungsmomentes, ohne das das wirkliche Volksbuch — Freizeitgestaltung für neun- bis zehnstündig Berufstätige — einmal nicht auskommen kann, obwohl gerade Inhalt und Voraussetzungslosigkeit dessen Darstellung auf diesen Leserkreis hinweisen. Darüber hinaus sind immer wiederkehrende Absagen, wie: „Beschreibungen wie die vorliegende sind recht langweilig, wenn man sich die Apparate und Maschinen nicht in Wirklichkeit ansehen kann" nicht geeignet, besonderes Vertrauen zur Kunst des Popularisators zu erwecken. Der Populärwissenschaftler sollte nicht ins Populäre übersetzen, wie das eben hier geschehen ist, sondern populär schaffen; und für die Qualität der populären Schöpfung muß — wie hier der Fall — der Titel eines Nobelpreisträgers nicht immer Empfehlung sein. Jedenfalls ist abzuwarten, ob die wenig temperamentvolle Darstellung mit nunmehr bereits berühmten und viel inhaltsreicheren deutschsprachigen Werken glänzender Diktion wird konkurrieren können. *Dr. F. B.*

Christoph Columbus. Von *Salvador de Madariaga.* Aus dem Spanischen von *Raymond Berenger.* Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1951. Mit einem Bildnis und zwei Karten. 54 Seiten. Ganzleinen DM 19.80.

„Das Leben des sehr hochmögenden Senor Don Christobal Colon" nennt der berühmte Verfasser, der Historiker, Philosoph, Psychologe und Dichter in einem ist und der hier nicht etwa einen Roman oder eine auf den bekannten Wegen bleibende Lebensgeschichte des Entdeckers Amerikas vorlegt, sondern die Urkunden selbst sprechen läßt, sie aber mit genialer Hand so ordnet und aufbaut, daß sich ein vielfarbiges Mosaik zu einem einzigen, eindrucksvollen Bildnis formt. Nicht nur Glanz und Ruhm des Seefahrers, der zu seiner Zeit und auch heute noch, 500 Jahre nach ihm, umstritten und viel erörtert ist, werden hier offenkundig, sondern das Leben der ganzen Epoche bietet sich dem Leser dar, wie es wohl noch kein anderer Autor mit gleicher Eindringlichkeit, aber auch mit gleicher historischer Belegtheit schildern konnte. Es ist ein unbestreitbares Verdienst, dieses Buch auch in deutscher Sprache herausgebracht zu haben, und man möchte nur sehr vielen unserer Zeitgenossen die Zeit und Muße wünschen, dieses Buch mit ebensoviel Ernst und Fleiß zu lesen, mit dem es geschaffen wurde. *Scheibenpflug*

Das Titelbild

dieses Heftes zeigt die Blüten der Tropen-Orchidee Vanda Sanderiana. Sie ist die schönste der vielen Orchideenarten auf den Philippinen. Die Eingeborenen nennen die gelben, dunkel gezeichneten Blumen „Waling-Waling". (Originalphoto: Monalisa Steiner, Manila)

Prisma

Illustrierte Monatszeitschrift für Natur, Forschung und Technik

Biel, Juli 1952, 7. Jahrgang, Nummer 3

Erscheint im Prisma-Verlag, Biel

Inhalt des Heftes 3

Wasserhosen
Von Frank W. Lane

Weiße Indianer
Von Dr. E. Zenker

Wald im Alpenvorland
Von Felix von Hornstein

Die Maßeinheiten der Physik

Die Methoden der astronomischen Praxis
Von Dr. Heinrich Eichhorn

Wertvolle Steine

Zwei Treffer und ein Fehlschlag
Von Dr. Hermann Grögl

Neue synthetische Fasern

Ei im fremden Nest
Von Hellmuth Unger

Bunte Ritter in Feld und Busch
Von Helmut Nemec

Ein künstliches Herz?

Flugzeuge im Dienste der Aufforstung

Marimurtra, der Garten der Sukkulenten
Von Prof. Dr. Franz Buxbaum

Das ungelöste Rätsel der Wüste

Wann singen die Vögel?
Von Alwin Voigt

Schwingendes Metall
Von Dipl.-Ing. G. Weihmann

Schwankt oder ändert sich unser Klima?
Von Walter Lammert

Emus im Zoo
Von W. Leuthardt

Kurzberichte

Spektrum

Redaktion, Abonnements- und Inseratverwaltung: Prisma-Verlag, Christine Girardet, Biel, Unterer Quai 64, Postscheckkonto IV a 3820

Bezugspreise: Einzelheft Fr. 2.10, Jahresabonnement 12 Hefte Fr. 21.—, Halbjahresabonnement 6 Hefte Fr. 11.—, Ausland plus Porto

Inseratpreise: 1/1 Seite 350 Fr., ½ Seite 180 Fr., 1/4 Seite 95 Fr., 1/8 Seite 50 Fr., 4. Umschlagseite 400 Fr., 2. Umschlagseite 380 Fr.

Für Westdeutschland: Alleinvertrieb, Anschrift der Schriftleitung und Anzeigenannahme: Prisma-Vertrieb, Stuttgart-Feuerbach, Postfach 136

Jeder Nachdruck, auch unter Quellenangabe, ist nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion gestattet